

230000

### Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt an Fürstin Dorothea von Anhalt-Dessau

Gfn. Anna Sophia (TG 1) schlägt Fn. Dorothea (PA; TG 24) ein Bildmotiv für deren geänderte Imprese vor.

Q LHA Sachsen-Anhalt/ Oranienbaum; Abt. Dessau A 9d Nr. 1; Bl. 1r, 1v vacat; eigenh. — Beilage zu einem verschollenen Brief.

A *Nicht erhalten.*

NB.

Die Fürstliche Fraw Witbe zu Sanderßleben<sup>1</sup> hat auß nothwendigen vrsachen Jhren nahmen müssen wenden lassen in der tugendlichen geselschafft, vnd ist genennet worden Die gastfreye, vnd daß wordt Jdem nach standes gebüer,<sup>2</sup> nuhn ist an dieselbige die frage, waß Sie vor ein gemählde, darzu haben wolle, obzwardt meinß bedünckenß nicht vnbequem were,<sup>3</sup> (daß gleichnüß von dem könige, der ein groß Abendmahl anrichtete, vnd alß die geladnen nicht komen wollten, hiesse lamen krippel vnd blinden darzu bringen,<sup>3</sup> welcheß gar hübsch kan gemahlet werden.) so wird doch die Fürstin frindlich gebettnt Jhre meinung aufs eheste schriefftlichen zueröffnen, waß Sie vor ein gemählde haben wollen.<sup>b</sup>

Deroselbigen dinstwillige Schwester  
Die Getrewe.<sup>c</sup>

## I

### Die Gastfreie im Gesellschaftsbuch der Tugendlichen Gesellschaft

Q FB Gotha: Chart. B 831 b, Bl. 33r u. 121. — GB der TG. Zu Bl. 121 die Abschrift eines Korrekturenverzeichnisses (= KV) eines Unbekannten (Wolfgang Ratke?), a. a. O., Bl. 201r: „Vnmaßgebige Erinnerungen bey ezlichen Reimen vber der Tugendlichen Gesellschaft, wie dieselben in etlichen mensuren, etwa zu endern sein möchten.“ (Bl. 199r–204v).

1623. 16 Martij. 24. Fraw Dorothea, geborne Pfaltzgrävin bey Rein & c. Fürstin zu Anhalt<sup>1</sup>

Die Gastfreye — gegen frembde  
hat zum gemahlte den alten Abraham, wie er im Mittage der H.  
dreyfaltigkeit<sup>2</sup>  
auß seiner hütten entgegen läufft, und sich bücket. Gen. 18. v. 2.  
Zum beyspiele die Sunemitin. 2. Reg. 4. v. 8. [121r]

XXIV. Von der Gastfreyen<sup>3</sup>